

**WAS
IST
WAS**

Junior

Band 20

Indianer

SEHEN | HÖREN | MITMACHEN



Mit Rätseln, Spielen
und Entdecker-Klappen!



Wissen
TESSLOFF

AS
AS
Junior
nd
0

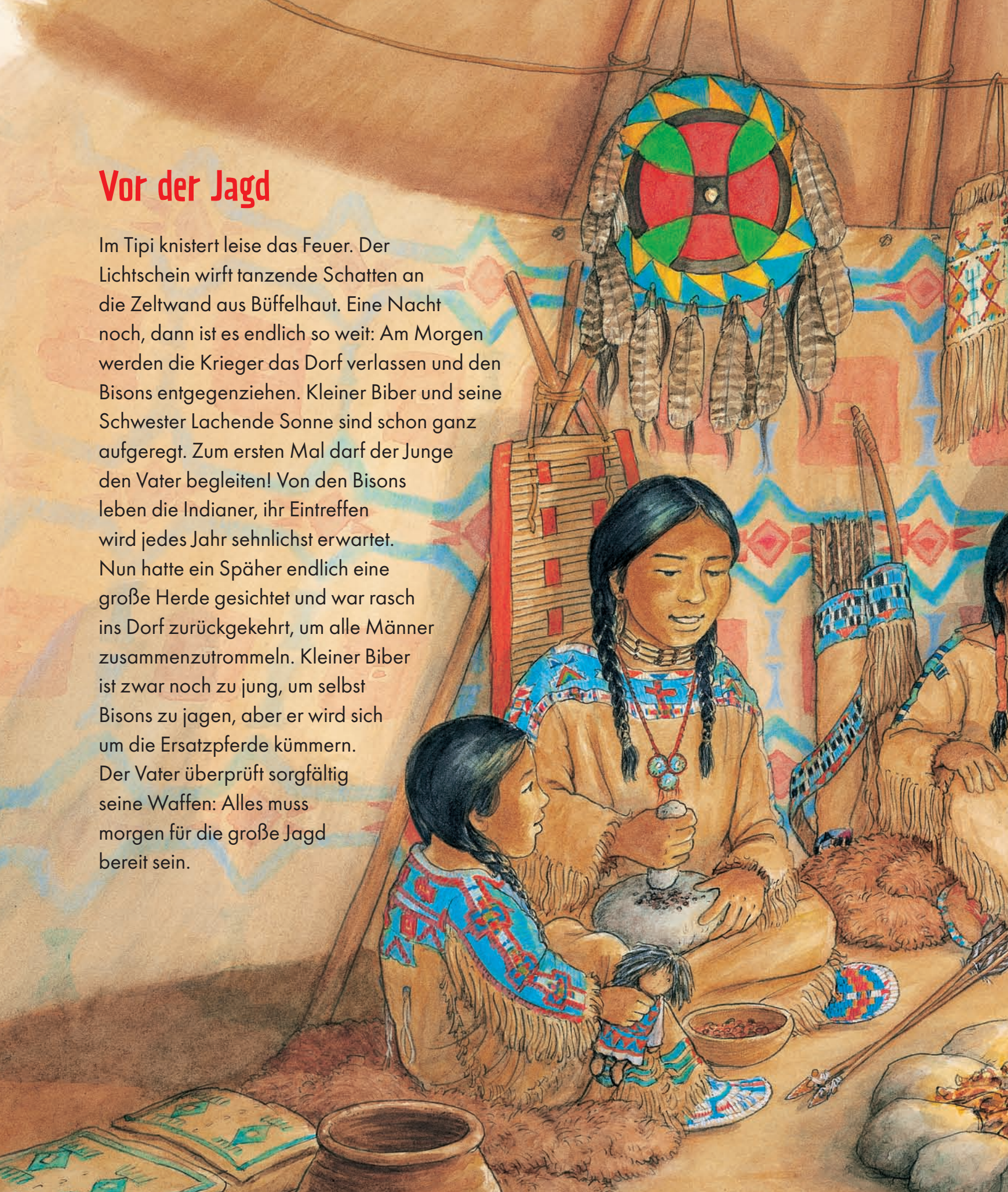
Indianer

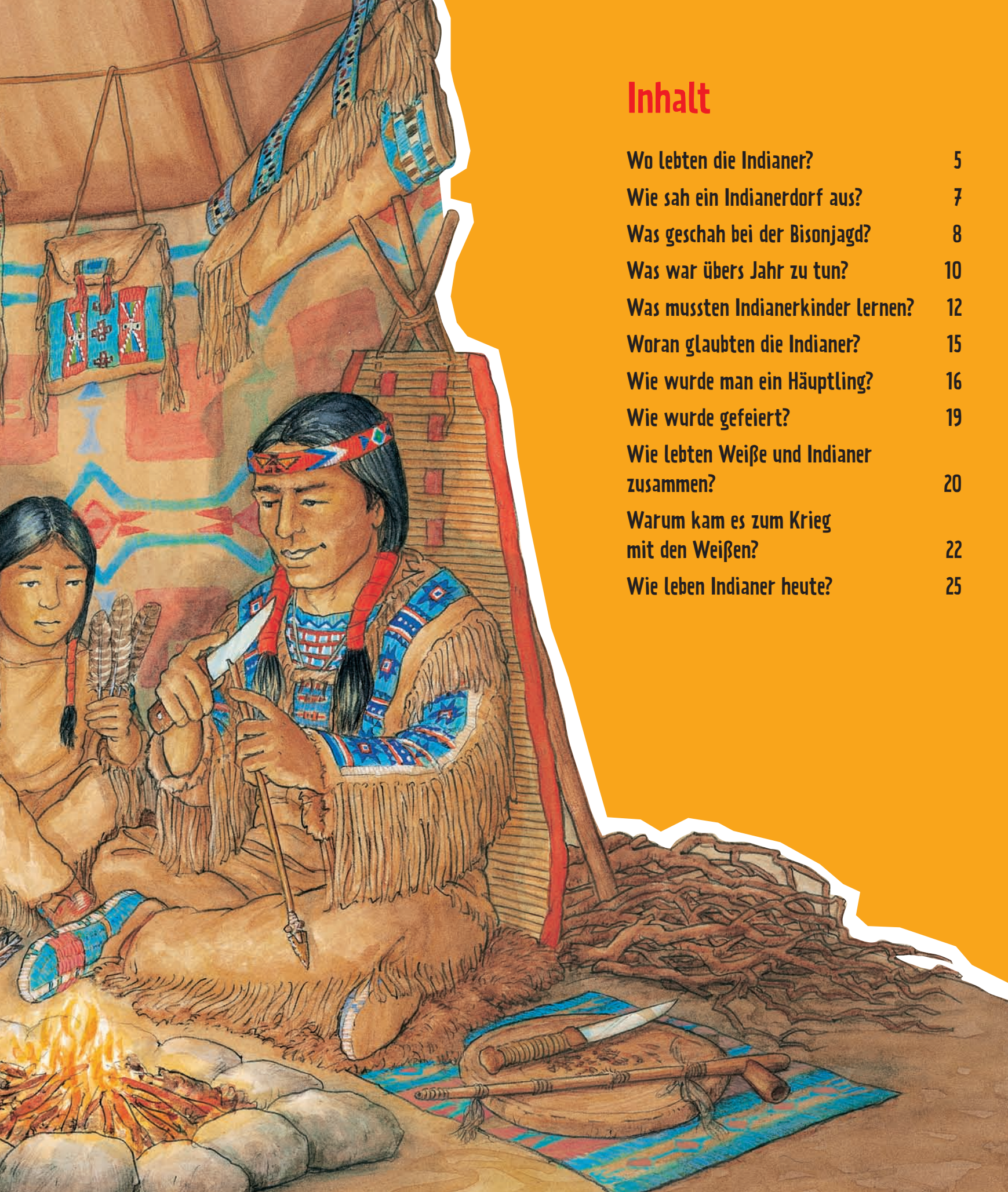
Wissen

TESSLOFF

Vor der Jagd

Im Tipi knistert leise das Feuer. Der Lichtschein wirft tanzende Schatten an die Zeltwand aus Büffelhaut. Eine Nacht noch, dann ist es endlich so weit: Am Morgen werden die Krieger das Dorf verlassen und den Bisons entgegenziehen. Kleiner Biber und seine Schwester Lachende Sonne sind schon ganz aufgeregt. Zum ersten Mal darf der Junge den Vater begleiten! Von den Bisons leben die Indianer, ihr Eintreffen wird jedes Jahr sehnsüchtig erwartet. Nun hatte ein Späher endlich eine große Herde gesichtet und war rasch ins Dorf zurückgekehrt, um alle Männer zusammenzutrommeln. Kleiner Biber ist zwar noch zu jung, um selbst Bisons zu jagen, aber er wird sich um die Ersatzpferde kümmern. Der Vater überprüft sorgfältig seine Waffen: Alles muss morgen für die große Jagd bereit sein.





Inhalt

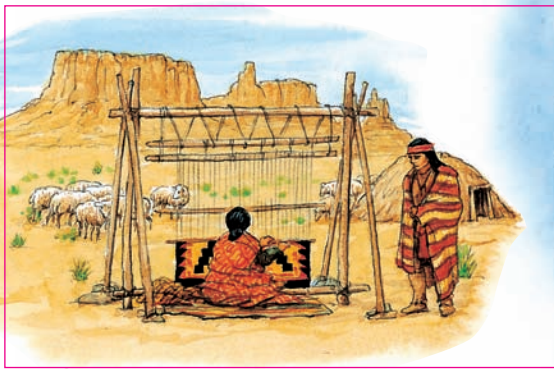
Wo lebten die Indianer?	5
Wie sah ein Indianerdorf aus?	7
Was geschah bei der Bisonjagd?	8
Was war übers Jahr zu tun?	10
Was mussten Indianerkinder lernen?	12
Woran glaubten die Indianer?	15
Wie wurde man ein Häuptling?	16
Wie wurde gefeiert?	19
Wie lebten Weiße und Indianer zusammen?	20
Warum kam es zum Krieg mit den Weißen?	22
Wie leben Indianer heute?	25



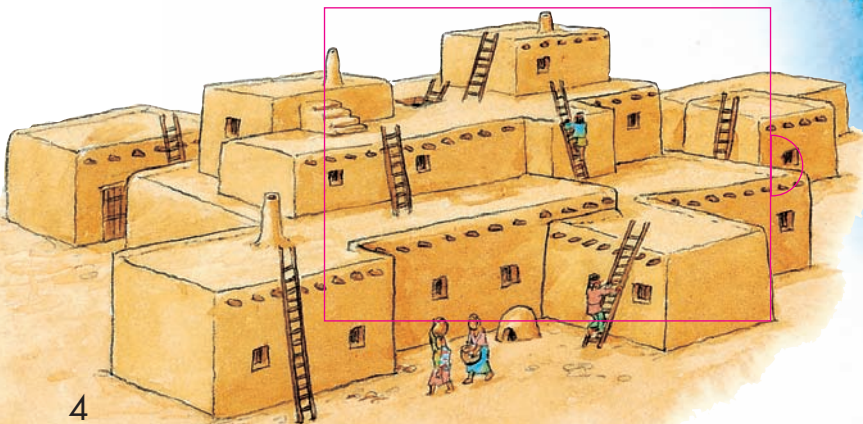
Im Sommer wurde auf den Gewässern im Norden und Nordosten Wasserreis geerntet.



Die Völker an der Nordwestküste ernährten sich vom Fischfang und von der Jagd.



Im kargen Südwesten lebten die Navajos und Pueblo-Indianer wie die Hopi.



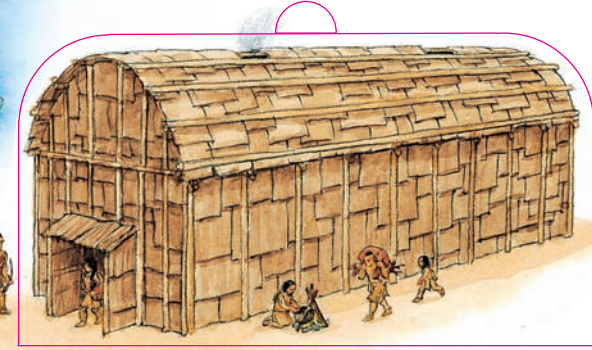
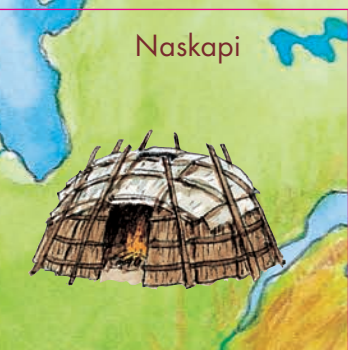
Die Seminolen im warmen Südosten bewohnten luftige Pfahlhütten, genannt Chickees.



Wo lebten die Indianer?



Die Indianer sind die ältesten Bewohner Amerikas. Ihre Vorfahren wanderten vor etwa 30 000 Jahren aus Asien ein. Damals herrschte auf der Erde eine Eiszeit. Selbst das Meer zwischen Asien und Amerika war zugefroren, sodass die Menschen es zu Fuß überqueren konnten. Um das Jahr 1500, als die ersten Europäer an der amerikanischen Küste landeten, gab es in Nordamerika etwa 500 verschiedene Indianerstämme. Manche lebten als Nomaden und folgten mit ihren Zelten den Bisonherden. Andere Stämme waren sesshaft: Sie wohnten in festen Häusern und betrieben Ackerbau.



Die Dörfer der Irokesen rund um die Großen Seen bestanden aus hölzernen Langhäusern.



Prärie-Indianer wie die Mandan in den Flusstälern des Missouri lebten in Erdhäusern und bauten Mais, Kürbisse und Bohnen an.



Schon gewusst?

Der Name „Indianer“ für die Ureinwohner Amerikas stammt von Christoph Kolumbus. Der berühmte Seefahrer wollte von Spanien nach Indien segeln und entdeckte dabei einen noch unbekanntem Kontinent: Amerika. Kolumbus glaubte aber, in Indien gelandet zu sein, und nannte die Bewohner „indios“ – Indianer.

Indianerdörfer lagen dort,
wo es Wasser und gutes
Weideland für die Pferde gab.





Wie sah ein Indianerdorf aus?

An diesem Morgen herrscht im Lager Aufbruchstimmung. Während sich die Krieger für die Jagd sammeln, beginnen die Frauen damit, die Tipis abzubauen. Denn das Gras ringsherum ist abgeweidet und der Stamm hat beschlossen, das Lager ein Stück weiter flussaufwärts aufzuschlagen. Kleiner Biber lebt mit seiner Familie in den „Great Plains“, den großen Ebenen Nordamerikas. Mit ihren Lederzelten, den Tipis, ziehen die Indianer in kleinen Gruppen durch das weite, grasbedeckte Land. Die Tipis bestehen aus großen Holzstangen, über die eine Plane aus zusammengenähten Bisonhäuten gelegt wird. So können sie leicht auf- und abgebaut werden. In den Plains leben viele Bisons, die den Indianern als Nahrung dienen. Aus den Häuten und Knochen der Tiere stellen die Frauen fast alles her, was im Alltag gebraucht wird.

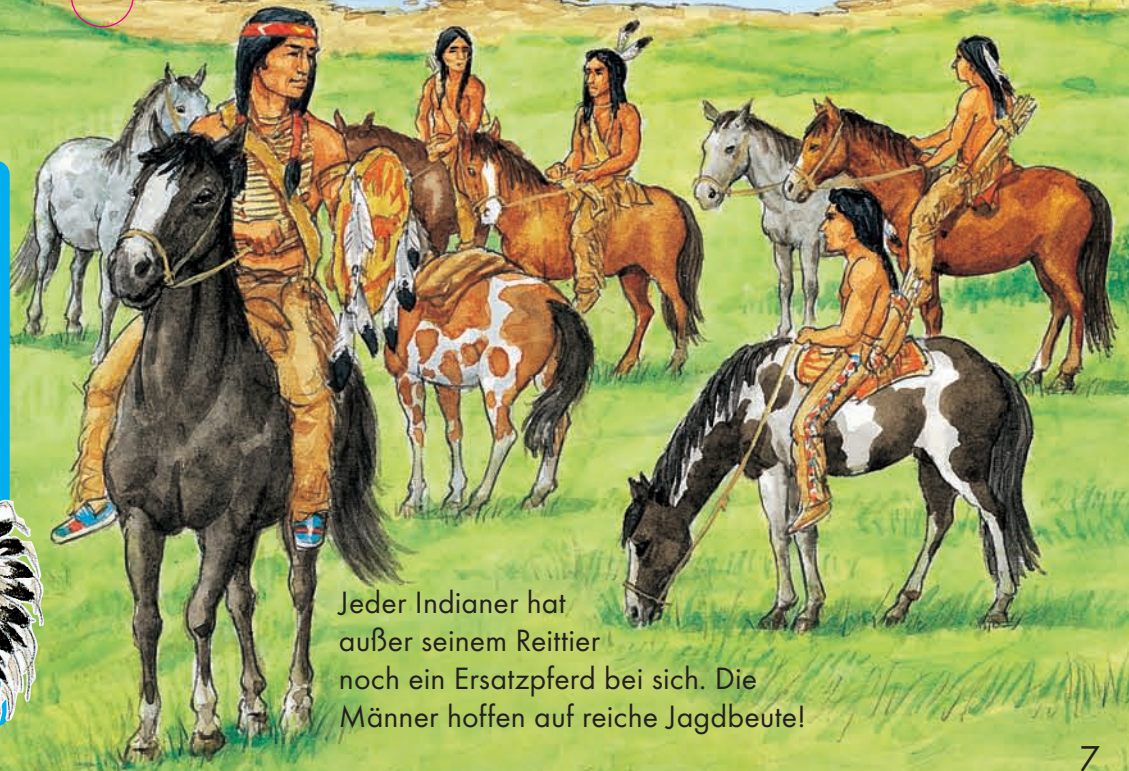


Pferde sind der Reichtum eines Stammes. Jeden Morgen werden sie zum Trinken an den Fluss geführt.



Schau hin!

Bevor die Krieger zur Jagd aufbrechen, verabschiedet sich Kleiner Biber noch von seinem Großvater Dunkle Wolke. Dunkle Wolke ist der Häuptling des Stammes. Findest du sein Zelt?

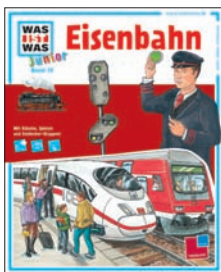
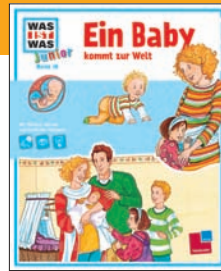
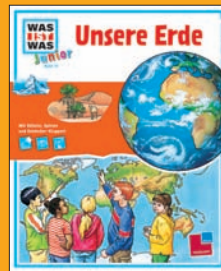
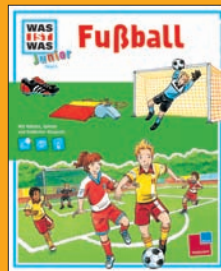
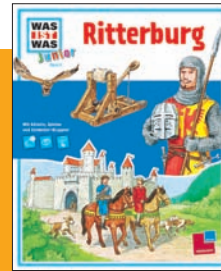
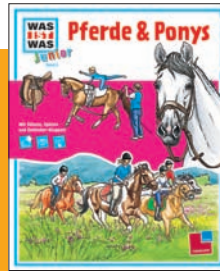
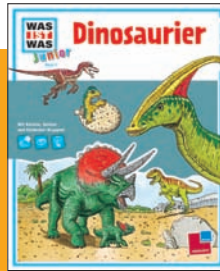


Jeder Indianer hat außer seinem Reittier noch ein Ersatzpferd bei sich. Die Männer hoffen auf reiche Jagdbeute!

Indianer

Wie sah ein Indianerdorf aus?
Was mussten Indianerkinder lernen?
Wie wurde man ein Häuptling?

Bisher erschienen:



© 2010 TESSLOFF VERLAG
Burgschmietstraße 2-4, 90419 Nürnberg

Alle Rechte vorbehalten.
Illustrationen: Stefan Seidel
Konzept und Text: Eva Dix
Fachberatung: Dietmar Kügler, Amerika-Experte

Gestaltung Umschlag: Anja Knust
Gestaltung Innenseiten: Johannes Blenderger

www.tessloff.com
www.wasistwas.de

ISBN 978-3-7886-1952-7



0095 09/10

Europreis [D]

